

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

jetzt dieser teure Rundholzeinkauf. Die Lager der Grob-  
siften sind jetzt voll von Brettern und der Absatz will  
nicht vorwärts gehen. Wollten sie Umsätze erzielen, so  
müssen sie eben eine Preisermäßigung eintreten lassen.  
Rundholz zeigt nur einen schleppenden Gang im Ver-  
kauf. Bei den Versteigerungen im Walde ist der Besuch  
kein zufriedenstellender mehr. Die Preise sind noch  
günstig.

**Vom rheinischen Holzmarkt.** Infolge der Verhält-  
nisse am Baumarkt konnte keine Belebung der Kaufkraft  
am Holzmarkt stattfinden. Im Baufach wird meistens  
nur auf dem Lande gearbeitet, wo die kleineren Bau-  
geschäfte nicht der Organisation angehören. Von dieser  
Seite kommt denn auch etwas Nachfrage. Auch zeigte  
sich Bedarf an Riffenbrettern. Der Hauptabsatz von  
Brettern stockt indes, und so schwächt sich die Stimmung  
mehr und mehr ab. Heute kann der Einkauf zu billigeren  
Preisen stattfinden. Der teure Rundholzeinkauf rächt  
sich schon. Statt entsprechende Erlöse für die Schnitt-  
ware zu erzielen, müssen die Erzeuger jetzt die Werte  
herabsetzen. Noch übler sind die Großhändler daran,  
die allzu fest der Stetigkeit des Marktes vertrauend auf  
die Forderungen der bayerischen Erzeuger zu leicht ein-  
gingen. Diese haben nun volle Lager bei den ungünstigsten  
Ausichten auf Absatz und Wiedereinholung entsprechender  
Preise. Das rheinische Hobelholzgeschäft hatte ebenfalls  
unter der Stockung der Bautätigkeit zu leiden, indem  
der Abbruch spärlicher war als bisher. Die Haltung des  
Marktes wurde indes dadurch nicht beeinflusst. Das süd-  
deutsche Kantholzgeschäft hatte sehr geringen Verkehr.  
Die Preise der Kanthölzer sind deshalb sehr gedrückt.  
Der süddeutsche Rundholzmarkt verspürte auch den schleppenden  
Verkehr. Auf den oberrheinischen Rundholz-  
märkten ist die Bauarbeiteraussperrung ein großes Hin-  
dernis für die Entfaltung eines regen Verkehrs. Um  
die Entfaltung eines Ueberangebotes zu verhindern,  
wurden die Zufuhren erheblich eingeschränkt. Die Preise  
beginnen auch zu wanken. Die neue Ware dürfte nun  
jetzt auch bald herankommen.

(„Deutsche Zimmermeister-Ztg.“)

## Verschiedenes.

**Obacht bei Gerüstungen!** Bei Löß stürzte beim  
Aufstellen der schweren Stützmaße für die Kraftwerke  
Begnau-Böntsch ein Gerüst zusammen, auf dem sich vier  
Arbeiter befanden; einer wurde sofort getötet, die andern  
wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

**Eine Handwerkerklage.** Die Handwerker von Davos  
beklagen sich darüber, daß die großen Hotels eigene Hand-  
werker anstellen, z. B. Schreiner, Schlosser, sodaß der  
selbständige Meister von ihnen keine Arbeit mehr erhalte,  
trotzdem er bei der Gründung der Hotelgesellschaften mit-  
mache und in den ersten Betriebsjahren Zinsen verliere.

**Die Rechnung des Glarner Landesplattenberges,**  
welche schon 1908 ungünstig schloß, weist für 1909 einen  
Rückschlag von 6543 Fr. auf. Durch Einführung des  
Maschinenbetriebes können zwar die geschliffenen Platten  
in viel besserer Ausführung geliefert werden als früher,  
und viel hartes Material wird zur Herstellung von  
Platten verwendet, das vorher nur als Bodenbelag oder  
als Mauerdeckel diente. Die Arbeiter mußten aber mit  
dem Maschinenbetrieb zuerst vertraut gemacht werden,  
was Verluste verursachte. Ferner ergaben sich an zwei  
Stellen sehr ungünstige Gesteinsverhältnisse, was eben-  
falls Einnahmeausfälle zur Folge hatte. Hauptächlich  
diesen Faktoren ist das mißliche Rechnungsergebnis zu-  
zuschreiben. Eine regierungsrätliche Kommission wird

nun alle Umstände genauer untersuchen, um die geeignet  
erscheinenden Maßnahmen zur Sanierung der Verhält-  
nisse im Landesplattenberg ergreifen zu können. Eine  
Rentabilität, wie sie vor dem Auftreten der Sternikon-  
kurrenz bestand, wird wohl kaum wieder erreicht werden  
können.

**Eisfabrikation im Schlachthaus Rorschach.** (Korr.)  
Der Große Gemeinderat hat beschlossen, im Schlachthaus  
einen Eisgenerator zu erstellen. Die Nachfrage nach  
Kunsteis ist bei Metzgern, Gasthofbesitzern und Privaten  
so groß, daß die Anlage von Anfang sich zum mindesten  
selbst erhält. Amortisation und Verzinsung der Anlage  
gehen zu Lasten des Betriebes. Die Gesamterstellungs-  
kosten belaufen sich auf 9500 Fr. Die Anlage wird  
von den Maschinenfabriken Escher Wyß & Cie. in Zürich  
geliefert und so rasch wie immer möglich dem Betrieb  
übergeben.

**Straßburger Rheinafen-Anlage.** (Korr.) Unter Hin-  
weis auf unseren Artikel in Nr. 40 vom 17. ds. wird uns  
mitgeteilt, daß die Eisenbetonarbeiten der ganzen Anlage  
gemeinschaftlich von der A.-G. für Beton und Monier-  
bau Berlin und dem Straßburger Stammhaus, der  
Firma F. Silbereisen, Basel hergestellt wurde.

Die Eisenbetonarbeiten wurden am 1. Nov. v. Jahres  
begonnen und über den Winter so gefördert, daß die-  
selben am 15. April, dem Tage der Aussperrung, nahezu  
beendet sind.

**Eine Bauplatzsteuer ist in Rom** soeben eingeführt  
worden. Der römische Stadtrat hat die Abgabe, die  
jede Gemeinde-Verwaltung von den Bauplätzen erheben  
darf, auf das Maximum von 3% des deklarierten Wertes  
festgesetzt.

**Die älteste Turmuhr** dürfte nach einer Mitteilung  
des „Buch für Alle“ die Uhr der Kathedrale von Peter-  
borough in England sein. Im Jahre 1320 wurde das  
Werk vollendet und noch heute versteht die alte Uhr ge-  
treulich ihren Dienst. Sie ist die Arbeit eines Mönchs.  
Das Werk ist übrigens sehr einfach gearbeitet. Der Gang  
wird durch zwei 300 Pfund schwere Bleigewichte gere-  
gelt, die an einem 90 m langen Seil herabhängen, das  
sich um eine Holzrolle aufwickelt. Sie schlägt die Stunden  
an den großen Kirchenglocken; dann dröhnt ein 72 Pfund  
schwerer Hammer gegen die gewaltigen Glockenwände.  
Das Gangwerk und das Schlagwerk sind sehr einfach  
und sinnreich durch eine kurze Schnur verbunden. Die  
alte Uhr besitzt übrigens keinen Stundenzeiger. Trotz  
dem einfachen Werk und der rohen Arbeit hat die ehr-  
würdige Turmuhr sechs Jahrhunderte lang getreulich ihre  
Pflicht erfüllt.

**Ein 39-stöckiges Bankgebäude** wird derzeit in New-  
York erstellt, das 539 Fuß hoch werden soll. Das Dach  
wird mit einem pyramidenförmigen, 94 Fuß hohen Turm  
gekrönt werden. Zum Verkehr innerhalb des Gebäudes  
dienen 15 Personenaufzüge. Die Kosten des Gebäudes  
stellen sich auf 3 Mill. Doll.

**Eine moderne Turnhalle.** An der amerikanischen  
Harvard-Universität wird eine Turnhalle entstehen, die  
eher den Namen eines Turnpalastes verdient und nach  
ihrer Vollendung wohl das vollkommenste „Gymnasium“  
der Welt sein wird. Die Pläne, die bereits ausgear-  
beitet sind, sehen einen Kostenaufwand von mehr als  
fünf Millionen Franken vor. Das Gebäude wird eine  
große künstliche Eisbahn aufweisen, ein kolossales Schwimm-  
bassin, zwei kleine Badebassins, über hundert Baderäume,  
mehrere große Duschhallen, ausgedehnte Schießstände,  
eine Rennbahn für Dauerläufer, Plätze für die ver-  
schiedensten Arten von Ballspielen, Box-, Ring- und Fecht-  
räume, einen großen Trophäensaal und drei reich aus-  
gestattete Lesehallen.